

DIE TAUFE VON KINDERN

Vorbemerkungen

1. Tauffeier und Gottesdienst

Kinder werden in der Regel in einer öffentlichen Feier getauft. Es wird empfohlen, die Taufe im sonntäglichen Gemeindegottesdienst zu vollziehen. So werden die Gemeindeglieder an ihre eigene Taufe erinnert, und zugleich wird deutlich, dass die Kinder in die Gemeinschaft der Kirche hinein getauft werden. Als Taufftage eignen sich insbesondere der 1. Sonntag nach Epiphania (Taufe des Herrn), die Feier der Osternacht, der 1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti), das Pfingstfest sowie der 6. Sonntag nach Trinitatis. Wenn die Taufe als eigenständige Feier begangen wurde, wird sie am selben bzw. folgenden Sonntag im Gemeindegottesdienst unter Fürbitte bekannt gegeben (siehe Kirchenagende I, Muster für die Abkündigungen, Ziffer 3).

2. Täufer, Paten, Taufzeugen

Die Taufe wird durch den Gemeindepfarrer vollzogen. Er kann die Handlung in Ausnahmefällen an andere Geistliche delegieren. Die Paten müssen Christen sein und bereit, das Patenamts im Sinne der in der Taufe gestellten Fragen zu übernehmen. Wenigstens einer der Paten soll der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche angehören. Abwesende Paten werden durch andere Glieder der christlichen Kirche vertreten. Weitere Personen können als Taufzeugen hinzugezogen werden.

3. Vorbereitung der Feier

Vorzubereiten sind: Taufkanne mit (angewärmtem) Wasser, evtl. Schöpfgerät (Taufmuschel), Tuch zum Abtrocknen, ggf. Taufgewand und/oder Taufkerze mit Ständer. Die

Osterkerze hat neben dem Taufstein ihren Platz (außer in der Osterzeit, wo sie neben dem Leseputz stehen kann).

4. Einfügung in den Gemeindegottesdienst

Die Taufliturgie wird in der Regel nach dem Evangelium in den Gemeindegottesdienst eingefügt. Sie kann auch den Eingangsteil (bis zum Tagesgebet einschließlich) ersetzen. In diesem Fall kann der Verkündigungsteil auf geeignete Weise gekürzt werden. Wenn die Umstände es nahelegen, kann die Taufe auch nach der Predigt ihren Ort haben, insbesondere dann, wenn der gesamte Gottesdienst auf die Taufe ausgerichtet ist (Taufsonntage, Familiengottesdienste). Wird die Taufe nach dem Evangelium oder nach der Predigt eingefügt, so kann der erste Teil der Taufhandlung (Eröffnung mit Taufbefehl, Kreuzeszeichen und Gebet) an die Stelle des Rüstgebets treten. Das Credo wird an anderer Stelle des Gottesdienstes nicht wiederholt;

das Vaterunser kann im Rahmen der Abendmahlsliturgie noch einmal gebetet werden. Das Eingangs- und das Schlussgebet der Taufliturgie, u.U. auch die Taufpredigt, können entfallen.

5. Liturgische Orte

Um den Ablauf der Taufliturgie durchschaubarer zu machen, empfiehlt es sich, die einzelnen Abschnitte an unterschiedlichen Orten im Gotteshaus zu vollziehen: I. Eingangsbereich – II. Sitzplatz der Familie – III. Taufstein. Die ersten beiden Teile können jedoch auch am Altar stattfinden.

6. Taufwasser

Das Wasser der Taufe soll in seiner symbolischen Bedeutung erfahrbar werden. Deshalb soll es reichlich verwendet werden. Wenn das Taufbecken nicht tief genug zum Schöpfen ist, kann das Wasser aus der Taufkanne auf das Haupt des Täuflings gegossen werden.

7. Osterkerze

Die Osterkerze wird bei allen Taufen entzündet zum Zeichen der Verbindung zwischen Christi Tod und Auferstehung und unserem Sterben und neuen Leben.

8. Taufkerze

Die Taufkerze sollte bis zum Schluss des Gottesdienstes brennen. Dazu kann sie nach der Taufhandlung auf einen Ständer auf dem Altar oder am Taufstein gestellt werden.

9. Taufgewand

Das weiße Gewand ist ein biblisches Zeichen der Taufe (*Jes 61,10; Gal 3,27*) – das einzige Symbol, an dem Luther im »Taufbüchlein« von 1526 festhält. Es kann aus einer Stoffbahn in Ponchoform oder aus einem traditionellen »Westerhemd« bestehen.

10. Taufspruch

Wo ein Taufspruch üblich ist oder ausdrücklich gewünscht wird, kann ein biblisches Wort zum Thema »Taufe und neues Leben« Grundlage der Ansprache sein oder nach dem Vollzug der Taufe gesprochen werden, ggf. in Verbindung mit der Überreichung des Taufgewandes oder der Taufkerze.

11. Sinnvolle Zusammenstellung liturgischer Elemente

Um eine Überfrachtung der Taufhandlung durch inhaltlich ähnliche Texte und Riten zu vermeiden, müssen die einzelnen liturgischen Elemente sinnvoll zusammengestellt und aufeinander abgestimmt werden. Dabei ist auch darauf zu achten, dass die deutenden Worte und Zeichenhandlungen die Taufhandlung erhellen und nicht verdunkeln.

DIE TAUFE EINES KINDES

I.

Eltern und Paten mit dem Täufling befinden sich im Eingangsbereich der Kirche oder an ihren Sitzplätzen oder an den Stufen des Altars.

Lied

Friedensgruß

Der Täufer wendet sich zu den Eltern und Paten (zur Gemeinde) und spricht:

Der Friede des Herrn sei mit euch allen.

Gemeinde: Amen.

Taufbefehl

Täufer:

Heute soll *N. N.* getauft werden. Dabei handeln wir im Auftrag unseres Herrn Jesus Christus. Denn er spricht:

Unser Herr Jesus Christus spricht:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. *Mt 28,18-20*

Die Eltern und Paten erheben sich.

Liebe Eltern, bei der Trauung wurde euch Gottes Segen für eure Ehe zugesprochen. Darum nehmt eure Kinder als Gabe des Schöpfers an. Erzieht sie christlich und leitet sie zum Beten an. So sorgt ihr dafür, dass sie lebendige Glieder der Gemeinde Jesu Christi bleiben. Seid ihr dazu bereit, so antwortet: Ja, durch Gottes Gnade.

Liebe Eltern, ihr wollt, dass eure Kinder getauft werden und als Christen aufwachsen. Darum sollt ihr sie im Glauben erziehen und zum Beten anleiten, dass sie lebendige Glieder der Gemeinde Jesu Christi bleiben. Seid ihr dazu bereit, so antwortet: Ja, durch Gottes Gnade.

Eltern: Ja, durch Gottes Gnade.

Täufer: Ihr, liebe Paten, übernehmt die Aufgabe, für eure Patenkinder zu beten, ihnen beizustehen und sie anzuleiten zu einem Leben aus dem Glauben. Seid ihr dazu bereit, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Täufer:

Gott schenke euch den Beistand seines Geistes und segne euren Dienst an diesen Kindern.

Lasst uns beten: Herr, unser Gott, wir bitten dich: Steh den Eltern und Paten bei durch deinen Geist, dass sie deinen Willen erfüllen und diesen Kindern durch Wort und Tat den Weg zum wahren Leben weisen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.
Gemeinde: Amen.

Kinderevangelium

Täufer, zur Gemeinde: [Hört, wie Jesus Christus die Kinder zu sich ruft.] So steht geschrieben im Evangelium nach St. Markus im 10. Kapitel:

Sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie. *Mk 10,13–16*

Segnung mit dem Vaterunser

Täufer: Damit auch diese Kinder den Segen empfangen, lasst uns ihnen die Hand auflegen und gemeinsam beten [, wie der Herr uns gelehrt hat]:

Täufer, Eltern und Paten legen den Täuflingen die Hand auf. Bei mehr als zwei Kindern wechselt der Täufer während des Gebets mit der Handauflegung.

Die Gemeinde erhebt sich.

Gemeinde: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Falls noch nicht im Eingangsteil der Taufe gesprochen, kann der Täufer das folgende Votum hinzufügen:

Der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.